

ERDGAS IM FOKUS

Rückblick 2014 | Partnergemeinde im Gespräch: Auersthal |
Ein Tag im Competence Center NÖ Nord | Saubere Technik |
Veranstaltungsrückblick | Zahl des Tages



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir nutzen diese Zeit des Jahres traditionell für einen Rückblick. Gleich rechts finden Sie einige Highlights aus unserem Unternehmensjahr.

Den Mittelteil der vorliegenden Ausgabe haben wir einem Grundstein der Unternehmensgeschichte gewidmet. Vor 57 Jahren wurde in einem kleinen Ort im nördlichen Marchfeld die erste Erdgasstation der damaligen ÖMV gegründet. Was sich dort heute alles abspielt und welche Bedeutung Erdgas für die Gemeinde hat, lesen Sie in unseren Interviews auf den Seiten 2 und 3.

Weitblick ist einer unserer zentralen Unternehmenswerte, den wir mit zahlreichen Innovationen auch ins Tagesgeschäft bringen. Welche eindrucksvolle und moderne Technologie sich in einem Lkw-Anhänger verbirgt und wo und wann sie zum Einsatz kommt, zeigen wir Ihnen auf Seite 4.

Wir wünschen eine schöne Winter- und Weihnachtszeit und freuen uns auf ein „Wiederlesen“ im neuen Jahr.

Herzlichst,

Stefan Wagenhofer

Harald Stindl

2014: Dynamik auf dem Gasmarkt

Dieses Jahr gab es auf dem Gasmarkt einige Veränderungen, die zur Optimierung der Gasversorgung beitragen. Technische Neuerungen, reger Informationsaustausch und neue Aufgaben für die TAG waren die Meilensteine.

Moderne Elektroverdichter und neues Umspannwerk

Effizienz rauf, Emissionen runter – das schaffen die modernen Elektroverdichter auf der West-Austria-Gasleitung (WAG), die seit Anfang 2014 in Baumgarten im Einsatz sind. Damit sie mit 76 MW Strom betrieben werden können, wurde innerhalb von zwei Jahren auf einer Gesamtfläche von 7.700 m² ein neues Umspannwerk in Baumgarten errichtet, das die Stromspannung von 110 auf 20 kV reduziert.

Neues Gasmarktmodell feiert Jubiläum

Am 3. April feierte das neue Gasmarktmodell seinen 1. Geburtstag. Als Marktgebietsmanager luden wir eine hochkarätige Expertenrunde und zahlreiche VertreterInnen der österreichischen Gaswirtschaft zum Gedankenaustausch in das Wiener Mumok. Nach einem spannenden Impulsreferat vom ehemaligen EU-Kommissar Franz Fischler folgte eine angeregte Diskussion über die positiven Erfahrungen mit dem neuen Marktmodell und die erfolgreiche Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Neustrukturierung der Aufgaben rund um die Trans-Austria-Gasleitung (TAG)

Seit Juli 2014 ist die TAG GmbH als unabhängiger Fernleitungsnetzbetreiber zertifiziert und übernimmt seit Oktober alle Dienstleistungen für den Betrieb der TAG-Leitungen wie z.B. die Wartung der Stationen, die bisher von Gas Connect Austria erbracht wurden. Gas Connect Austria erhöhte seine Anteile an der TAG GmbH von 11 auf 15%. Die verlässliche Qualitätsarbeit der österreichischen Fernleitungsunternehmen und die Gewährleistung der Versorgungssicherheit für Österreich und unsere Nachbarländer bleiben bestehen.

Optimierter Informationsfluss im Dispatching

Im Dispatching Center im Wiener Floridotower werden Erdgasmenge, Druck und Gasflüsse der Transleitungen in Österreich gesteuert. Fünf Wochen lang wurde heuer umgebaut. Das Ergebnis: ein offener und kommunikativer Bereich, der eine freundliche Arbeitsatmosphäre und einen besseren Kommunikationsfluss sowie ergonomisches Arbeiten garantiert.

„Wir machen viel in Richtung Nachhaltigkeit“

Weinbau, Landwirtschaft, Erdöl und Erdgas – die vier Symbole zieren das Wappen und prägen die Geschichte von Auersthal im Weinviertel, am nördlichsten Zipfel des Marchfelds. Ing. Erich Hofer ist in Auersthal aufgewachsen und lenkt seit vier Jahren als Bürgermeister die Geschicke der 2000-Einwohner-Gemeinde, die Heimat der ältesten Gasstation von Gas Connect Austria.

Worauf sind Sie als Bürgermeister besonders stolz?

Manche Projekte kommen nur zustande, wenn alle Beteiligten zustimmen. Unser Hochwasserschutzprojekt am Lussberg war seit Langem ein Thema, hat aber nie funktioniert. Zusammen mit meinem Team konnten wir schließlich alle Anrainer überzeugen und innerhalb kürzester Zeit wurde es umgesetzt. Wenn uns so ein Projekt, das alles andere als eine „g'mahde Wiesn“ ist, gelingt, freut mich das besonders. Nicht alle profitieren gleich von solchen Projekten, und das ist die große Herausforderung in der Kommunikation und man muss den Gesamtnutzen aller „rüberbringen“. 2011 haben wir den so genannten „auersTHALER“ eingeführt, einen

Bei der Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Betrieben geht es um Langfristigkeit und Nachhaltigkeit.

Ing. ERICH HOFER, Bürgermeister von Auersthal



35 neue Parkplätze nahe der Schule sorgen heute für Bewegung im Ortskern und stärken auch die Nahversorger, Ärzte uvm.

Gutschein, der am Gemeindeamt erworben und bei unseren lokalen Firmen eingelöst werden kann. Wir haben schon etwa 33.000 Euro über dieses System abgewickelt und fördern damit die Wertschöpfung im Ort.

In Auersthal gibt es viele Betriebe, was tut die Gemeinde für die Infrastruktur?

Wir können nur die Rahmenbedingungen beeinflussen. Wenn wir wollen, dass wichtige Einrichtungen wie Schule, Ärzte, Nahversorger und Betriebe bleiben, dann müssen wir auch etwas dafür tun. Hier geht es um Langfristigkeit und Nachhaltigkeit. Aber es ist ein Geben und Nehmen. Wir haben heuer 35 neue Parkplätze im Gemeindezentrum geschaffen, und hier haben sich einige Betriebe an den Kosten beteiligt. Ich komme aus der wirtschaftlichen Ecke, das Thema Finanzierung ist mir auch heute noch wichtig.

Die Betriebe profitieren aber auch voneinander. Vielleicht gäbe es bei unseren Wirten kein Mittagsmenü, wenn nicht die vielen Angestellten der Betriebe da wären. Wir haben auch drei Banken in der Gemeinde, das ist eine höhere Bankendichte pro Einwohner als in Luxemburg oder Liechtenstein. Wir helfen bei den Rahmenbedingungen, erfolgreich müssen die Unternehmen dann aber selber sein.

Welche Projekte stehen in Zukunft noch auf Ihrer Agenda?

Wir machen viel in Richtung Nachhaltigkeit, wir haben unser Subventionssystem umgestellt und unterstützen Photovoltaik-Anlagen, Wärmepumpen, Solaranlagen und Elektrofahrzeuge. Es wurde eine Stromtankstelle gebaut und seit etwa einem Jahr gibt es ein Carsharing-Modell auf Basis eines Elektroautos für unsere Bürger.

Wir sind hier führend in Niederösterreich. Das Angebot wird gut angenommen, etwa 35 Nutzer sind dabei. Wir wollen ein Thema platzieren, über das gesprochen wird und das wir jetzt noch weiter vorantreiben wollen.

„OMV und Gas Connect Austria sind gute Partner“

Welchen Stellenwert hat Gas Connect Austria in Auersthal?

Viele Auersthaler arbeiten bei OMV und Gas Connect Austria und die Unternehmen sind gute Partner. Auch die Lehrlingsplätze sind sehr wertvoll. Viele Landwirte sind in ständigem Kontakt mit der Wegerechtsabteilung. Hier gibt es immer eine korrekte Abwicklung. Auch Anrainer haben Berührungspunkte. Beim Thema Lärm wurde vor Kurzem ein Maßnahmenplan präsentiert. Das Thema wurde ernst genommen und es wurde sauber und sachlich nach Lösungen gesucht. Ich bin mit dem Tempo auch zufrieden, weil ich die Abläufe in großen Konzernen kenne und die Entscheidungsinstanzen.

Haben Sie einen persönlichen Bezug zum Thema Gas?

Ich bin in Auersthal aufgewachsen und war einmal Ferialpraktikant bei der OMV. Damals durfte ich bei einer Trassenbefliegung dabei sein, das war sehr spannend. Ich bin auch im Vorstand des Verbandes der Erdöl- und Erdgasgemeinden. Durch die Funktion gibt es noch mehr Berührungspunkte. Vieles ist historisch gewachsen, ich wurde einmal auf unser Straßennetz angesprochen: „Da sind sogar die Feldwege asphaltiert!“ Das haben wir auch der OMV zu verdanken und das gehört für uns Auersthaler schon zur Lebensqualität dazu.



Zur Person

Ing. Erich Hofer

Geboren 1964 in Auersthal

Ausbildung: HTL Maschinenbau und Betriebstechnik

Bürgermeister seit 2010,

zuvor kaufmännischer Leiter bei Siemens

Familie: verheiratet und 3 Kinder

Hobbies: Präsident vom Fußballverein,

spielt selbst im Bürgermeister-

Nationalteam

Auersthal

Auersthal liegt im Bezirk Gänserndorf (NÖ) an der Grenze zwischen Marchfeld und Weinviertel. Zuerst von der Landwirtschaft geprägt, siedelten sich im Laufe der Zeit viele Gewerbebetriebe an. Großen Aufschwung brachte der Bau der Eisenbahn Anfang des 20. Jahrhunderts und der Beginn der Erdöl- und Erdgasförderung in der Region. Altbürgermeister und Ehrenbürger Franz Hager hat von 1975 bis 2002 53 Folgen der „Auersthaler Heimatkunde“ verfasst. Die Gemeinde hat nun die Hefte in der Originalfassung als 4-teilige Buchreihe herausgebracht.

„Ich fördere ein offenes Arbeitsklima und schätze auch kritische Einwände.“

MICHAEL GRUBER,
Leiter Competence Center NÖ Nord



„Wir sind flexibel und jederzeit einsatzbereit“

Wo 1957 die erste Erdgasstation der OMV in Betrieb genommen wurde, befindet sich heute die größte Verteilerstation im Primärverteilungssystem (PVS) und ein wichtiges Wartungszentrum von Gas Connect Austria, zusammen das Competence Center Niederösterreich Nord. Zum Verantwortungsbereich von Leiter Michael Gruber gehört auch die Verdichterstation Kirchberg/Wagram. Wir haben einen typischen Tag in Auersthal verfolgt.

7.00 Uhr: Morgenbesprechung

22 Mitarbeiter und 2 Lehrlinge sind in Auersthal für den einwandfreien Betrieb von 600 km Leitungen und über 20 Messstationen zuständig. Bei der ersten Besprechung wird der tägliche Einsatz gründlich geplant. 3 Mitarbeiter sind in der Verdichterstation im 60 km entfernten Kirchberg/Wagram für die dortigen Verdichtereinheiten und den Abzweigpunkt zuständig. Sie führen die meisten Arbeiten eigenverantwortlich durch, im Anlassfall bekommen sie spezialisierte Verstärkung aus Auersthal.

7.30 Uhr: Führungskräfteupdate

Mit den Teamleitern für die Servicetechniker bzw. die Leitungswärter und Elektriker bringt sich Michael Gruber auf den neuesten Stand. Heute unter anderem auf dem Programm: Stationskontrolle auf Dichtheit, Armaturenservice in einer Abzweigstation und Kontrolle der Messgeräte. Und alles, was noch spontan auftaucht, denn nicht nur vorbereitete Wartungen und Kontrollen, sondern auch außerplanmäßige Einsätze gehören zum Tagesgeschäft.

9.00 Uhr: Baubesprechung

Heute geht es um eine Bahnquerung, eine besondere Herausforderung im Leitungsbau. Aufgrund des großen Zuständigkeitsbereichs sind zahlreiche Projekte zu betreuen. Ob ein Rohrtausch direkt am Hang, ein Bauabschnitt in dicht bewohntem Gebiet oder ein Flusssdüker – die Arbeit vor Ort ist sehr abwechslungsreich und herausfordernd.

12.00 Uhr: Mittagessen

Heute hat Michael Gruber Glück: Es bleibt ein wenig Zeit für das Mittagessen. Oft verschiebt er es aber oder lässt es ganz ausfallen.

12.30 Uhr: Am Schreibtisch

Michael Gruber stellt in seinem Büro Unter-

lagen für den nächsten Termin zusammen, eine Betriebsgenehmigungsverhandlung. Hier gibt es eine Menge zu beachten, denn das Competence Center gewährleistet den ordnungsgemäßen Zustand aller Anlagen und sorgt dafür, dass alle gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden.

„Oft zählt rasches Handeln, aber Sicherheit steht immer an erster Stelle“

14.00 Uhr: Das Telefon klingelt

Michael Gruber ist fast rund um die Uhr für sein Team erreichbar. Der Anruf holt ihn auf eine aktuelle Baustelle, wo unvorhergesehene Bodenbeschaffenheiten eine Planänderung notwendig machen. Jetzt heißt es rasch entscheiden, um im Zeitplan zu bleiben, die Sicherheit steht immer an erster Stelle.

15.30 Uhr: Vor Ort

Zu seinem offiziellen Dienstschluss ist Michael Gruber wieder zurück in der Station, um persönlich mit den Mitarbeitern zu sprechen. Er schätzt die Mischung aus sehr gut ausgebildeten jungen Mitarbeitern und erfahrenen älteren Mitarbeitern, die trotz der unterschiedlichen Altersstruktur echten Teamgeist leben, auch wenn bei der Kombination oft Finger-spitzengefühl gefragt ist. Der versierte Leiter fördert ein offenes Arbeitsklima und schätzt auch kritische Einwände.

17.00 Uhr: Abschalten

Nach einem ereignisreichen Arbeitstag zieht es den passionierten Fischer an die March. Dort hat Michael Gruber eine Fischerhütte gekauft und umgebaut, um in der Natur zu entspannen. Das Handy bleibt trotzdem an, denn Michael Gruber macht nicht nur einfach einen Job – er ist mit Leib und Seele Stationsleiter.



Zur Person

Michael Gruber

Geboren 1972 in Mistelbach, wohnt in Dürnkrut

Ausbildung: Lehre für Mess- und Regeltechnik, HTL Nachrichtentechnik

Im Unternehmen seit 1987 (Lehre), ab 1991 in der Raffinerie Schwechat, 2004 Wechsel zu OMV Gas (Dispatching Center), seit 2009 in Auersthal, Leiter Competence Center Niederösterreich Nord

Familie: verheiratet und 2 Kinder

Hobbies: Fischen

Zuständigkeitsbereiche

- West-Austria-Gasleitung (WAG), beginnend bei Leitungskilometer 0 an der slowakischen Grenze bis KM 124,5
- Hungaria-Austria-Gasleitung (HAG): 45 km Leitung von der slowakischen Grenze in Baumgarten/March bis zur ungarischen Grenze nach Deutsch-Jahrdorf
- Kittsee-Petrzalka (KIP): von Berg/Kittsee zur slowakischen Grenze
- Primärverteilungssystem (PVS): 330 km Leitungen in Niederösterreich und Wien
- Wartungszentrum und Verteilstation Auersthal
- Verdichterstation Kirchberg/Wagram

Saubere Technik

Bei Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten ist es notwendig, die betroffenen Leitungsschnitte drucklos, also gasfrei zu machen. Hier kommt das so genannte Recompression-Verfahren zum Einsatz.

So funktioniert's: An einer Schieberstation wird der Kugelhahn in der Hauptgasleitung geschlossen. Über eine Bypassleitung wird eine temporäre Verbindung zu einer mobilen Verdichtereinheit, der so genannten Recompressionseinheit, hergestellt. Diese pumpt nun das Erdgas von der freizumachenden Leitungssektion zu der noch in Betrieb befindlichen Sektion. Die mobile Recompression-Einheit sieht aus wie ein Lkw und enthält einen Kompressor mit Gasmotor, der mit Gas direkt aus der Leitung betrieben wird. Mit dem modernen Recompression-Verfahren, das bei Gas Connect Austria regelmäßig zum Einsatz kommt, können CO₂- und CH₄-Emissionen vermieden werden.



Durch den Einsatz dieses „Lkws“ werden bei der Wartung von Rohrleitungen Emissionen vermieden.

Ein Blick in die Zukunft

Zahlreiche Kunden aus verschiedenen Ländern folgten der Einladung von Gas Connect Austria zum Informationsaustausch nach Wien.

Unter dem Titel „Now, Change, Engage“ wurde ein interessantes Programm geboten. Vor dem Hintergrund der TAG-Neustrukturierung erörterte Zukunftsforscher und Kreativcoach Dietmar Dahmen in seiner Keynote-Rede, wie die „Energie des Wandels“ genutzt werden kann. Das Sales-Transmission-Team präsentierte außerdem die guten Ergebnisse der Kundenzufriedenheitsstudie 2013 sowie einige Leitideen zur Zukunft des Kapazitätsmarketings.



Zahl des Tages

1.148.236

So viele Haushalte in Österreich nutzen Gas. Das entspricht etwa einem Drittel aller Privathaushalte in Österreich. Der größte Anteil wird zum Heizen genutzt, gefolgt von Kochen und Warmwasser. Erdgas gilt aber auch als wichtiger Energieträger der Zukunft. Als umweltfreundlichster fossiler Energieträger entstehen bei der Verbrennung hauptsächlich Wasserdampf und nur sehr geringe Mengen Kohlendioxid (CO₂).

Quelle: Statistik Austria

FREITAG, DER 13. KANN REINES GLÜCK BRINGEN



Besuchen Sie uns am Freitag, den 13. März 2015 in ganz Österreich – und erfahren Sie, wie Sie Ihre Geldbörse und die Umwelt glücklich machen!

Mehr dazu auf www.erdgasautos.at

Ihre Chance ein Erdgasauto zu gewinnen!
Mehr auf www.erdgasautos.at



Verbrauch: 3,5 kg (5,4 m³)/100 km.
CO₂-Emission: 97 g/km.



Gas Connect Austria ist für den Betrieb und die Errichtung von Erdgas-Hochdruckleitungen in Österreich verantwortlich. Als Fernleitungs- und Verteilnetzbetreiber ist das Unternehmen für die Vermarktung sowie Bereitstellung von Transportkapazitäten an Grenzübergangspunkten und für den Transport des im Inland benötigten Erdgases zuständig.

